

Kurznachrichten
aus Peru und Casa Verde 3 - 22

Liebe Freunde der Casa Verde.

Aus gegebenem Anlass und nur kurz nachdem wir die letzte Ausgabe der Casa Verde Kurznachrichten versendet hatten, möchten wir Sie über die jüngsten Entwicklungen in Peru informieren.

Vorab eine durchweg positive Neuigkeit:

Nach monatelanger Vorarbeit, gemeinsam mit meiner Frau Dessy als Vertreterin des Zentrums zur Prävention von sexueller Gewalt, unserer Mitarbeiterin Jimena, die gemeinsam mit mir das Netzwerk der Kinderheime Arequipas koordiniert und zwei engagierten Rechtsanwältinnen, haben wir endlich einen Gesetzesentwurf fertig erstellt, der die bestehende Gesetzeslage der Kinderheime Perus und seiner Bewohner verbessern soll. Grundlage dieser Verbesserungen sind unter anderem, eine erhöhte Mitverantwortung des Staates in der Finanzierung der Kinderheime, ebenso eine erhöhte Verantwortung der Eltern, die ihre Kinder verlassen oder ihnen Gewalt antun und eine verbesserte Nachsorge der Kinder und Jugendlichen, die in ihre Ursprungsfamilien rückgeführt werden. Diesen Gesetzesentwurf haben wir unlängst über eine, uns bekannte Kongressabgeordnete kanalisiert.

Am 31ten März, nachts um 11:20 Uhr stimmte der peruanische Kongress über den Gesetzesentwurf ab. Mit 110 Stimmen wurde unser Gesetzesentwurf **EINSTIMMIG** angenommen und wird in wenigen Tagen proklamiert. Ein

bedeutender Erfolg für uns und ein wichtiger Schritt für mehr Kinderrechte in Peru!



Texto sustitutorio de los proyectos de ley 1147 y 1269, que proponen modificar el Decreto Legislativo para la **protección de niñas, niños y adolescentes sin cuidados parentales o en riesgo de perderlos.**

#UnCongresoParaTodos

Spendenkonto:

Peruhilfe Kraichgau e.V.
Sparkasse Kraichgau
DE30 6635 0036 0021 5455 06

Verein der Freunde von Casa Verde e.V.
Sparkasse Offenburg/Ortenau
DE87 66450 050 00048 773 06

Förderverein Casa Verde
Frankfurter Volksbank e.G.
DE76 5019 0000 0008 9934 75

Die weiteren Neuigkeiten hingegen, stimmen weit weniger optimistisch:

In Peru brennt es einmal wieder an allen Ecken und Enden. Und zwar buchstäblich: Seit etwa zwei Wochen haben sich über das gesamte Land massive Streik - und Protestwellen ausgebreitet, die zeitweise ganze Landesteile lahmlegten. Dies nach monatelangen extremen Preiserhöhungen in allen Lebensbereichen, die zweifelsohne auf die, fast schon atemberaubende Unfähigkeit der aktuellen Regierung um Pedro Castillo, zurückzuführen ist. Als dann noch exorbitante Benzinpreiserhöhungen die Lebenshaltungskosten zusätzlich erhöhten, war das Mass voll! Zuerst begannen die Gremien der Fernfahrer, wichtige Lebensadern in vielen Landesteilen, durch Blockaden zu unterbrechen. Die Streiks und Proteste in Städten wie Cusco, Arequipa, Lima und Huancayo radikalisierten sich zunehmend und man zählt mittlerweile bereits acht Todesopfer und zahlreiche Verletzte nach gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen den Sicherheitskräften und der protestierenden Bevölkerung. Auf unzähligen Plakaten ist zu lesen: „Vacancia ya“ was so viel bedeutet, wie „Amtsenthebung (des Präsidenten) jetzt“!



Spendenkonto:

Peruhilfe Kraichgau e.V.
Sparkasse Kraichgau
DE30 6635 0036 0021 5455 06

Verein der Freunde von Casa Verde e.V.
Sparkasse Offenburg/Ortenau
DE87 66450 050 00048 773 06

Förderverein Casa Verde
Frankfurter Volksbank e.G.
DE76 5019 0000 0008 9934 75



Am 04ten April, um 22:40 wurde in den unterschiedlichen Fernsehkanälen angekündigt, dass Präsident Castillo in Kürze eine Botschaft an die Nation verlesen würde. Rund eine Stunde liess man sich von Regierungsseite Zeit, bis Pedro Castillo endlich seine Botschaft kundtat (war ja dann schon fast Mitternacht). Der Inhalt der Botschaft, von dem man ja hätte erwarten dürfen, dass er Volkeszorn zu beruhigen versuche, war dann der Tropfen, der das Fass zum überlaufen brachte. Der Präsident informierte, dass nach Verordnung Nummer soundso, ab morgen 2:00 Uhr, also zwei Stunden später, bis am folgenden Tag 23:59, eine totale Ausgangssperre für die gesamte Bevölkerung der Region Lima gelten sollte und das Militär und die Polizeikräfte die Einhaltung dieser Ausgangssperre überwachen würden. Ungeachtet der Tatsache, dass Lima bis zu diesem Zeitpunkt eigentlich eher noch ruhig war, musste man ja davon ausgehen, dass weite Teile der Bevölkerung, die zu diesem Zeitpunkt ja bereits schliefen, diese Verordnung gar nicht mitbekommen hatten. Darüber hinaus arbeiten nunmal rund 70 % der Bevölkerung Limas im informellen Sektor und leben von dem, was ihr Tageswerk so einbringt. Und so kam es, wie es kommen musste: Weite Bevölkerungsteile ignorierten die Verordnung, der Flughafen Lima funktionierte vollkommen normal, öffentliche Verkehrsmittel beförderten weiterhin ihre Passagiere und Nachmittags, um 17:00 Uhr, versammelten sich Zigtausende Limeños auf den Strassen, um gegen die Regierung zu demonstrieren. Die Rücknahme der Verordnung am späten Nachmittag von Seiten der

Spendenkonto:

Peruhilfe Kraichgau e.V.

Sparkasse Kraichgau

DE30 6635 0036 0021 5455 06

Verein der Freunde von Casa Verde e.V.

Sparkasse Offenburg/Ortenau

DE87 66450 050 00048 773 06

Förderverein Casa Verde

Frankfurter Volksbank e.G.

DE76 5019 0000 0008 9934 75

Regierung, rundete die Totalblamage für die Regierung dann noch ab.



Spendenkonto:

Peruhilfe Kraichgau e.V.

Sparkasse Kraichgau

DE30 6635 0036 0021 5455 06

Verein der Freunde von Casa Verde e.V.

Sparkasse Offenburg/Ortenau

DE87 66450 050 00048 773 06

Förderverein Casa Verde

Frankfurter Volksbank e.G.

DE76 5019 0000 0008 9934 75

Nur zwei Tage später leistete sich der amtierende Premierminister Anibal Torres bei einer dezentralisierten Kabinettsitzung, bei der sich Pedro Castillo bei der Bevölkerung Huancayos entschuldigen wollte, einen weiteren folgenschweren Ausrutscher. Bei dem Versuch, zu erklären, was wohl eine erfolgreiche Regierung ausmache, nahm er ausgerechnet das Regime von Adolf Hitler als Beispiel. Die darauf folgende Entrüstung ging um die Welt und sowohl die deutsche Botschaft, als auch die israelische, reagierten umgehend und deutlich pikiert. Auch seine Analogie, dass nur Gott und Vollidioten perfekt seien, stiess auf wenig Verständnis. Als er dann noch meinte, dass es ja ehrenhaft sei, sich auch mal für einen Fehler zu entschuldigen - *unser Präsident habe es schon tausend mal gemacht* - blieb nur noch kollektives Kopfschütteln.



Wie lange die amtierende Regierung um Pedro Castillo und die Partei „Perú Libre“ sich noch im Amt halten kann und ob sie wohl wenigstens ein Jahr der vorgesehenen fünf Regierungsjahre überlebt, ist zur Zeit sehr ungewiss. Gewiss ist: Es warten schwierige Zeiten auf Peru. Und.. Casa Verde wird das Beste tun, um mit Ihrer Hilfe und Unterstützung, so schadlos wie möglich, durch diese Zeiten zu kommen!

Es grüssen von Herzen.

Volker und Dessy Nack und die Casa Verde Familie

Spendenkonto:

Peruhilfe Kraichgau e.V.
Sparkasse Kraichgau
DE30 6635 0036 0021 5455 06

Verein der Freunde von Casa Verde e.V.
Sparkasse Offenburg/Ortenau
DE87 66450 050 00048 773 06

Förderverein Casa Verde
Frankfurter Volksbank e.G.
DE76 5019 0000 0008 9934 75